

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
vom 27.11.2012

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Dahlmanns, Erwin

Die Ausschussmitglieder:

a) Kreistagsmitglieder

Caron, Wilhelm Josef

Hasert, Maria

Klein, Hedwig

Dr. Leonards-Schippers, Christiane

Lüngen, Ilse

Meurer, Dieter

Meurer, Maria

Reh, Andrea, als Vertreterin für

Moll, Dietmar (bis TOP 3)

Schaaf, Edith

Dr. Schmitz, Ferdinand

Walther, Manfred

b) Sachkundige Bürger

Altmann, Bernhard

Mitkas, Anastasios, als Vertreter für

Eßer, Herbert

Schürgers, Hans

Es fehlen:

Eßer, Herbert *

Moll, Dietmar *

* entschuldigt

Von der Verwaltung:

Preuß, Helmut

Dahlmanns, Franz Josef

Dorissen-Schröders, Magdalene

Mercks, Gerda (bis TOP 3)

Als Gast

Mees, Patricia

Beginn der Sitzung:

18.00 Uhr

Ende der Sitzung:

19.40 Uhr

Vor Eintritt in die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus wird das Rurtal-Korbmacher-Museum in Hückelhoven besichtigt. Anschließend versammelt sich der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Analyse der Musikschullandschaft im Kreis Heinsberg
2. Bewerbung des Kreises zum Landesprogramm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“
3. Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement
4. Partnerschaftsangelegenheiten
5. Bericht des Heinsberger Tourist-Service e.V.
6. Bericht der Verwaltung
7. Anfragen

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1:

Analyse der Musikschullandschaft im Kreis Heinsberg

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	29.11.2011
Kreistag	20.12.2011
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	22.05.2012
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012
Kreisausschuss	13.12.2012

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Zuletzt in seiner Sitzung am 22.05.2012 hat sich der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus mit dem Thema „Analyse der Musikschullandschaft im Kreis Heinsberg“ befasst. Auf die Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus wird verwiesen. In dieser Sitzung wurde der Ausschuss über ein Angebot des Landesverbandes der Musikschulen in NRW e.V., welches je nach Leistungsumfang Kosten im Umfang von ca. 20.000 € verursachen würde, informiert. Der Ausschuss hat einstimmig den Verwaltungsvorschlag, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit eine Abstimmung mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die Erstellung eines Gutachtens zur Musikschullandschaft herbeizuführen und dem Ausschuss danach einen Beschlussvorschlag vorzulegen, zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Abstimmung wurde die Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz am 03.07.2012 mit dem Thema befasst. Zwischen den Bürgermeistern der kreisangehörigen Kommunen bestand nach eingehender Diskussion Einvernehmen, die Auftragsvergabe zur Erstellung eines Gutachtens zur Analyse der Musikschullandschaft bis auf weiteres zurückzustellen, da kein Änderungsbedarf hinsichtlich der inneren Struktur der Kreismusikschule gesehen werde; Überlegungen zu einer flächendeckenden Neuausrichtung sollten nicht weiter verfolgt werden. Eine Analyse der Musikschullandschaft ist – da die Städte Geilenkirchen und Heinsberg Musikschulen in ihrem Bereich maßgeblich finanziell unterstützen und alle Städte und Gemeinden über die differenzierte Kreisumlage an den Kosten der Kreismusikschule beteiligt sind – nur dann zielführend, wenn diese von allen Städten und Gemeinden mitgetragen wird.

Beschluss:

Nach Beantwortung einer Frage von Ausschussmitglied Dr. Leonards-Schippers durch Musikschulleiterin Mercks zur Umsetzung des Inklusionsgedankens im Rahmen des Musikschulunterrichts empfiehlt der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus auf Vorschlag der Verwaltung dem Kreisausschuss einstimmig, von dem Angebot des Landesverbandes vom 15.03.2012 für eine Beratungsleistung und bis auf weiteres von einer Neuausrichtung der Kreismusikschule Abstand zu nehmen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 2:

Bewerbung des Kreises zum Landesprogramm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012
Kreisausschuss	13.12.2012
Finanzielle Auswirkungen:	ca. 12.000 €
Leitbildrelevanz:	3.9
Inklusionsrelevanz:	ja

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS NRW) hat das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ aufgelegt. Dieses Projekt soll vorrangig jungen Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren zugutekommen. Das Land stellt den Kommunen, die sich an diesem Programm beteiligen, jährlich einen Betrag in Höhe von 4,40 € pro Kind/Jugendlichen in der genannten Altersgruppe zur Verfügung. Das Programm startete erstmalig am 01.01.2012 mit ca. 25 kommunalen Teilnehmern und ist zunächst bis 2015 geplant. Das Land hat das Projekt „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“ erneut für das Jahr 2013 ausgeschrieben. Beteiligen können sich Kommunen und Zusammenschlüsse von Kommunen, in denen mindestens 3.500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 bis 14 Jahren leben; eine Bewerbung kleinerer Städte und Gemeinden im Verbund mit anderen ist möglich. Die Landesmittel müssen für zusätzliche kulturelle Angebote eingesetzt werden, die kostenfrei sind oder mit ermäßigtem Eintritt zu kulturellen Einrichtungen für die Zielgruppe angeboten werden. Für die Koordination und Organisation auf örtlicher Ebene ist ein/e „Kulturrucksack-Beauftragte/r“ zu benennen.

Auf Nachfrage beim MFKJKS NRW wurde erklärt, dass auch Kreise sich als Projektkoordinatoren bewerben können, wenn die kreisangehörigen Kommunen der Bewerbung des Kreises zustimmen und die Kommunen einen Eigenanteil in Höhe von 20 % pro Kind/Jugendlichen, dies entspricht 0,88 € einbringen. Aufgrund der Anzahl der Kinder/Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren im Kreis Heinsberg wäre mit einer jährlichen Förderung in Höhe von ca. 60.000 € zu rechnen. Der Eigenanteil des Kreises betrüge ca. 12.000 €

Im Rahmen der HVB-Konferenz am 26.03.2012 haben sich die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden einstimmig für die Beteiligung am Landesprogramm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“ ausgesprochen.

Nach Abstimmung mit den Kommunen des Kreises Heinsberg hat sich der Kreis – vorbehaltlich der Entscheidungen in den politischen Gremien – mit Schreiben vom 16.08.2012 für eine Projektdurchführung beworben. Im Wesentlichen sieht die Projektbeschreibung, unter Berücksichtigung der Anregungen der kreisangehörigen Kommunen, folgende Maßnahmen vor:

1. Besuche von Museen im Kreisgebiet,
2. Informations- und Bildungsfahrten zur ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang,
3. Hip-Hop-Ferienworkshop,
4. Zirkus und Kulturprojekte in Kooperation mit Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie
5. Besuch des Kinder- und Jugendtheaters Düsseldorf.

Ergänzend teilt Dezernent Preuß mit, dass das MFKJKS NRW zwischenzeitlich die Bewerbung des Kreises Heinsberg für das Landesprogramm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“ positiv beschieden habe. Mit der Umsetzung könne also unter der Voraussetzung eines entsprechenden Beschlusses des Kreisausschusses begonnen werden.

Beschluss:

Nach Anregungen und der Beantwortung von Fragen der Ausschussmitglieder Klein, Lungen, M. Meurer und Reh zur konkreten Umsetzung des Projektes im Kreis Heinsberg empfiehlt der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus auf Vorschlag der Verwaltung dem Kreisausschuss einstimmig, sich am Landesprogramm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“ zu beteiligen und dieses umzusetzen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 3:

Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kreisausschuss	17.11.2011
Kreistag	23.11.2011
Kreisausschuss	28.06.2012
Kreistag	05.07.2012
Kreisausschuss	08.11.2012
Kreistag	15.11.2012
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	29.01.2013

Finanzielle Auswirkungen:	derzeit nicht prognostizierbar
----------------------------------	--------------------------------

Leitbildrelevanz:	3.11
--------------------------	------

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Der Kreistag hat sich u. a. in seiner Sitzung am 05.07.2012 mit einem Antrag der FDP-Fraktion bezüglich „Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement – das Ehrenamt besonders würdigen“ befasst. Auf die Niederschrift der Sitzung, TOP 7, wird verwiesen. Eine Abstimmung über den Antrag wurde einvernehmlich zurückgestellt. Den Städten und Gemeinden sollte auf Vorschlag von Landrat Pusch nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden, inwieweit die Einbringung von Kreisangeboten Einfluss auf die Positionierung der einzelnen Kommunen in Bezug auf die Einführung einer Ehrenamtskarte haben könnte. Des Weiteren ist zu prüfen, welche konkreten Begünstigungen von Seiten des Kreises in Betracht kommen könnten. Mit Schreiben vom 17.07.2012 wurden die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinde darüber informiert, dass der Kreis selbst derzeit nicht beabsichtige, einen Ehrenamtspreis einzuführen, jedoch – vorbehaltlich der Entscheidungen in den politischen Gremien – die Initiativen der kreisangehörigen Kommunen unterstützen werde. Sie wurden um Mitteilung gebeten, inwiefern vom Kreis eingeräumte Vergünstigungen für Inhaber einer Ehrenamtskarte Einfluss auf ihre Haltung zur Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen haben könnten.

Auf Kreisebene wären Vergünstigungen insbesondere für die Anton-Heinen-Volkshochschule (VHS) sowie für die Kreismusikschule denkbar. Da zu Beginn des Jahres 2011 die Trägerschaft des Kreismuseums an den neu gegründeten „Trägerverein Museum Heinsberg e.V.“ überführt wurde, könnte über hier evtl. einzuräumende Vergünstigungen der Trägerverein entscheiden.

Die Teilnahmebedingungen der VHS sehen folgende Sonderregelungen vor: „Empfänger/innen von Arbeitslosengeld nach dem Sozialgesetzbuch III, von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch II oder von Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII erhalten bei Vorlage entsprechender Nachweise in der Regel eine Entgeltermäßigung für Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Seminare in Höhe von 75 %. ... Die Entgeltermäßigung gilt für Veranstaltungen der Fachbereiche 3 bis 10. Eine Ermäßigung der Entgelte für Konzerte, Kabarett, Vorträge, Lesungen und ähnliche Veranstaltungen erhalten unter Vorlage entsprechender Nachweise o. a. Personen sowie Schüler/innen, Studenten/ Studentinnen, Auszubildende und Praktikanten/Praktikantinnen, Wehr- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte, Inhaber/innen der Jugendleiter/innen-Card und der Eurecard.“ Die Entgeltordnung für die Musikschule des Kreises Heinsberg enthält folgende Ermäßigungsregelung: „Einen Anspruch auf Entgeltbefreiung für ihre minderjährigen Kinder haben Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II oder von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch XII ... Schüler/innen und Studenten/ Studentinnen über 18 Jahre werden bei der Entgeltberechnung als Jugendliche behandelt.“ Das Entgelt für Jugendliche ist im Vergleich zum Erwachsenentarif im Durchschnitt um ca. 36 % vermindert. Es wäre denkbar, dass auch Inhaber einer Ehrenamtskarte von diesen bzw. von einer dieser Regelungen profitieren könnten.

Zu der oben erwähnten Anfrage haben neun Städte und Gemeinden Stellung bezogen. Diese fallen sehr heterogen aus. Zum einen wird von den Städten Erkelenz, Übach-Palenberg und Wassenberg die signalisierte Bereitschaft des Kreises für kulturelle Kreiseinrichtungen, wie insbesondere der VHS und der Kreismusikschule, entsprechende Sonderkonditionen bei kommunalen Ehrenamtspreis-Regelungen einzuräumen, ausdrücklich begrüßt. Die Städte/ Gemeinden Gangelt, Geilenkirchen und Heinsberg erklären, dass eingeräumte Vergünstigungen bei der VHS oder Kreismusikschule für Inhaber einer Ehrenamtskarte keinen Einfluss auf die Haltung der Stadt/Gemeinde hätten bzw. sehen keine Notwendigkeit für eine kreiseinheitliche Regelung. Die Stadt Hückelhoven hat in diesem Jahr erstmals ein Ehrenamtsfest ausgerichtet und sieht von der Einführung einer Ehrenamtskarte ab. Die Gemeinde Waldfeucht verweist auf die angespannte Haushaltssituation. Mit Blick auf die Kreisumlage seien von daher vom Kreis eingeräumte Vergünstigungen kritisch zu beurteilen. Die Gemeinde Selfkant teilt mit, dass die Einführung einer Ehrenamtskarte im Moment für sie nicht relevant sei; es würden jedoch weitere Beratungen folgen.

Zu beachten ist, dass etwaige Regelungen, die die VHS betreffen, nicht in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus fallen, sondern dem Kuratorium der VHS vorbehalten sind.

Mit Datum vom 04.10.2012 haben die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und FDP einen „Antrag gemäß § 5 der Geschäftsordnung zur Beratung und Beschlussfassung in der nächsten Sitzung von Kreisausschuss/Kreistag; Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement – Das Ehrenamt besonders würdigen!“ vorgelegt. Dieser Antrag war der Einladung zur Sitzung als Anlage beigefügt. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 15.11.2012 diesen Antrag zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus verwiesen.

Ausschussvorsitzender Dahlmanns geht nochmals auf die Beratungsfolge, die Beschlusslage sowie die vorliegenden Stellungnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ein. Dezernent Preuß betont, dass seitens des Kreises im Wesentlichen zwei Entscheidungen zu treffen seien: zum einen sei zu entscheiden, ob grundsätzlich eine Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement durch den Kreis Heinsberg gewünscht werde und zum anderen sei festzulegen, bei welchen Kreiseinrichtungen und in welcher konkreten Form dies ggf. erfolgen könne. Nach seiner Auffassung seien konkrete Fördermöglichkeiten für den Kreis bei der Volkshochschule sowie der Kreismusikschule möglich; gegenüber dem Museumsträgerverein könne man ggf. eine Empfehlung aussprechen. Er weist besonders darauf hin, dass die Ehrenamtskarte NRW landesweit gelte und sich nicht nur auf die ausstellende Kommune beziehe; derzeit würden nach Kenntnis der Verwaltung drei Städte aus dem Kreis die Ehrenamtskarte NRW ausgeben. Anschließend findet eine intensive und umfassende Erörterung statt, an der sich annähernd alle Mitglieder des Ausschusses beteiligen. Insbesondere wird über den grundsätzlichen Sinn einer Anerkennung ehrenamtlichen Engagements sowie die konkreten Ausgestaltungsmöglichkeiten durch den Kreis Heinsberg diskutiert. Des Weiteren werden Veränderungen der Entgeltordnungen der Volkshochschule und der Kreismusikschule, daraus resultierende Kosten sowie eine eventuell eintretende „Schieflage“ zwischen an der Ehrenamtskarte NRW beteiligten und nicht beteiligten Städten und Gemeinden angesprochen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus beauftragt die Verwaltung einstimmig, zur nächsten Ausschusssitzung weitergehende Informationen zur Ehrenamtskarte NRW vorzulegen sowie ggf. mögliche Vergünstigungen des Kreises aufzuzeigen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 4:

Partnerschaftsangelegenheiten

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012
Kreisausschuss	13.12.2012

Finanzielle Auswirkungen:	derzeit nicht vorhersehbar
----------------------------------	----------------------------

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

a) Freundschaftsfestival 2013 in Ungarn

Im Rahmen der Partnerschaften mit dem schottischen District Midlothian und dem ungarischen Komitat Komárom-Esztergom findet im kommenden Jahr turnusgemäß das nächste Freundschaftsfestival im ungarischen Partnerkreis statt. Eine Einladung wurde bereits ausgesprochen. In Absprache mit den Partnerkreisen soll das Festival von Samstag, 12. Oktober, bis Samstag, 19. Oktober, - somit eine Woche vor den Herbstferien in NRW - stattfinden. Der bisherigen Praxis entsprechend sind bis zu 50 Gruppenteilnehmer aus dem musischen, tänzerischen und kulturellen Bereich nach Ungarn eingeladen. Des Weiteren soll eine ca. fünf Personen umfassende offizielle Delegation - traditionell von Mittwoch bis Samstag - teilnehmen.

Entsprechend der bisherigen Praxis schlägt die Verwaltung dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vor, dem Kreisausschuss zu empfehlen, von allen Beteiligten (Gruppenteilnehmer und offizielle Vertreter) eine Eigenbeteiligung in Höhe von 90 € zu erheben. Über die Zusammensetzung der offiziellen Delegation soll noch eine Abstimmung zwischen den Fraktionen erfolgen.

b) Informationsreise des Fachausschusses nach Ungarn

In seiner Sitzung am 22.05.2012 sprach sich der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus als Reisetrip für den gemeinsamen Informationsbesuch der Ausschussmitglieder und der für den Ausschuss zuständigen Verwaltungsmitarbeiter im Partnerkreis Komárom-Esztergom für Donnerstag, 30. Mai (Fronleichnam), bis Sonntag, 2. Juni nächsten Jahres, aus.

Darüber hinaus sollen an diesem Besuch Landrat Stephan Pusch, Liesel Machat als allgemeine Vertreterin sowie mit Blick auf eine mögliche Schulpartnerschaft die Leiter der drei Berufskollegs des Kreises Heinsberg, Crott, Threin und Zins, beteiligt werden.

Ergänzend teilt Dezernent Preuß mit, dass das Komitat Komárom-Esztergom zwischenzeitlich als Ausrichter des nächstjährigen Freundschaftsfestivals mitgeteilt habe, dass vor dem Hintergrund umfangreicher Einsparungsbestrebungen das Festival nicht im bisherigen Umfang stattfinden könne. Die Anzahl der Gruppenteilnehmer solle auf 30 Personen (statt bisher 50 Personen) je Land beschränkt werden. Des Weiteren solle das Festival nicht wie bisher eine Woche lang, sondern - abhängig von der Verfügbarkeit von Flügen - lediglich 4 bis 5 Tage dauern, und zwar von Mittwoch, 16.10., bzw. Donnerstag, 17.10., bis Sonntag, 20.10.2013. Bei den offiziellen Delegationen bleibe es unverändert bei bis zu 5 Personen je Partnerkreis, die möglichst zeitgleich mit den Gruppenteilnehmern an- und abreisen sollten. Im Rahmen der nächsten Fraktionsrunde am 4. Dezember solle zwischen den Fraktionen noch eine Abstimmung über die Zusammensetzung der offiziellen Delegation des Kreises Heinsberg erfolgen. Die Verwaltung sei derzeit bemüht, interessierte Vereine bzw. Gruppierungen zu finden, die sich am nächstjährigen Festival beteiligen.

Hinsichtlich der Informationsreise des Fachausschusses nach Ungarn habe die Verwaltung sich zwischenzeitlich nach geeigneten Reiseverbindungen erkundigt. Favorisiert werde ein Flug mit germanwings. Der Hinflug würde am Donnerstag, 30. Mai 2013, um 18.30 Uhr ab Köln-Bonn sowie der Rückflug am Sonntag, 2. Juni 2013, um 21.25 Uhr ab Budapest mit Landung in Köln-Bonn um 23.15 Uhr erfolgen. Aus Kostengründen sei es empfehlenswert, die Buchung frühzeitig vorzunehmen. Insofern sei der Verwaltung daran gelegen, möglichst bald von den Ausschussmitgliedern eine verbindliche Erklärung zur Teilnahme zu erhalten. Zu diesem Zweck sei ein Vordruck als Tischvorlage ausgelegt worden mit der Bitte, diesen bis zum 7. Dezember zurückzusenden. Im Verhinderungsfalle werde um die Regelung der Vertretung innerhalb des Ausschusses gebeten.

Zwischenzeitlich lägen auch erste Informationen zum Programm vor. Am Anreisetag (Donnerstag) verbleibe nur noch eine kurze Zeit zur freien Verfügung. Freitags stünden ein Empfang im Komitatshaus sowie ein Besuch in Kisbér mit Schloss und Park und/oder des Pferdegestüts in Bábolna auf dem Programm. Am Samstag sei eine Fahrt zum Donauknie mit Besuch in Estzergom sowie in Stúrovo (slowakische Donauseite) geplant. Der Abreisetag solle zu einer ausgiebigen Stadtbesichtigung in Budapest genutzt werden. U. a. stehe hier auch ein Besuch im Parlament auf dem Programm. Das vollständige Programm (Stand: 27.11.2012) wird allen Sitzungsteilnehmern ausgehändigt. Es ist dem Original der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Des Weiteren erläutert Dezernent Preuß, dass zum Jahresanfang 2013 in Ungarn ein neues Selbstverwaltungsgesetz in Kraft trete, mit dem die Anfang der 1980er Jahre vollzogene Auflösung der damaligen ungarischen Kreise rückgängig gemacht werde. Lt. Auskunft der ungarischen Freunde würden mit dem In-Kraft-Treten des neuen Selbstverwaltungsgesetzes Kreise hierarchisch zwischen der Gemeinde- und der Komitatsebene angesiedelt und mit umfangreichen Kompetenzen ausgestattet, die zuletzt den Komitaten übertragen gewesen seien (u. a. Arbeitsamt, Katasteramt und Gesundheitsamt). An der Spitze der Kreise stünden Regierungsbeamte unter staatlicher Steuerung. Gleichzeitig werde die Verwaltung der Schulen vom Komitat auf sog. Schulkreise, ebenfalls unter staatlicher Steuerung, verlagert.

Zu den Aufgaben, die dem Komitat als originäre Selbstverwaltungsinstanz auf lokaler Ebene verblieben, würden Tourismusangelegenheiten sowie die Gebietsentwicklungsplanung gehören. Aktuell habe der Partnerkreis einen sogenannten „Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ mit zwei anderen Kreisen der Donauregion - dem ungarischen Komitat Győr-Moson-Sopron und dem slowakischen Komitat Trnava - geschlossen. Die beteiligten Partnerkreise würden ihre Kräfte u. a. auf Gebieten wie Infrastruktur, Energie- und Informationstechnik, Automobilbau und Tourismus bündeln. Gleichzeitig würden durch den Zusammenschluss die Voraussetzungen geschaffen, EU-Mittel für grenzüberschreitende Projekte in Anspruch zu nehmen.

Beschluss:

Die Vorschläge und Ausführungen der Verwaltung werden vom Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 5:

Bericht des Heinsberger Tourist-Service e.V.

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012
Finanzielle Auswirkungen:	ca. 213.000 €
Leitbildrelevanz:	3.9 und 3.12
Inklusionsrelevanz:	ja

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14.03.2002 beschlossen, dass einmal jährlich der Jahresabschluss des Heinsberger Tourist-Service e.V. (HTS) dem Ausschuss vorzustellen und zu erläutern ist. Geschäftsführerin Mees informiert hierzu im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation. Diese ist als **Anlage** der Niederschrift beigelegt.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 6:

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	27.11.2012

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Dezernent Preuß berichtet wie folgt:

a) Antrag der SPD-Fraktion betr. „Kulturelles Angebot im Kreis Heinsberg“ vom 07.05.2012

In seiner Sitzung am 22.05.2012 hat der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion beschlossen, dass „der Kreis Heinsberg in Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen und den kulturellen Institutionen eine Übersicht erstellt, in der das kulturelle Angebot des Kreises Heinsberg dargestellt wird.“ Diesem Antrag ist der Kreisausschuss am 28.06.2012 ebenfalls gefolgt.

Die Bürgermeister der Städte und Gemeinden wurden mit Schreiben des Landrates gebeten, bis zum 30.11.2012 Informationen über bekannte kulturelle Angebote – auch von privaten Anbietern – in ihrer Gemeinde/Stadt zu benennen. Die bisherigen Rückmeldungen lassen den Eindruck entstehen, dass der erteilte Auftrag nicht bzw. nur sehr bedingt erledigt werden kann. Bis auf ohnehin bestehende Übersichten auf gemeindlicher Ebene haben wir bisher kaum wirklich hilfreiche Informationen erhalten. Da die gesetzte Meldefrist (30.11.) noch nicht abgelaufen ist, sollten wir heute keine abschließende Meinungsbildung betreiben. Unsere Absicht ist, im Rahmen der nächsten Sitzung dieses Ausschusses eine abschließende Vorlage zu unterbreiten.

b) Landesprogramm Kultur und Schule

Auch im Schuljahr 2012/13 haben sich Schulen unter Koordinierung des Kreises am Landesprogramm Kultur und Schule beteiligt. Aufgrund des vom Land gesetzten Finanzrahmens wurden aus insgesamt 27 Projekten von einer Jury 20 Projekte mit einem Förder volumen von 44.264,00 € ausgewählt.

Seit dem Start des Programms 2007/2008 wurden im Kreis Heinsberg insgesamt bereits 97 Projekte an Schulen durchgeführt. Das Land gewährt je Projekt eine Zuwendung in Höhe von 80 % der förderfähigen Kosten.

Besonders erfreulich ist, dass kürzlich das Berufskolleg Erkelenz des Kreises Heinsberg für seine im Rahmen des Landesprojektes durchgeführte Maßnahme „Lebens(t)räume“ vom Land mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 € ausgezeichnet wurde. Die Preisverleihung findet am 03.12.2012 in Düsseldorf statt.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 7:

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Auf Anregung von Ausschussvorsitzenden Dahlmanns verständigt sich der Ausschuss auf Dienstag, 29.01.2013, als nächsten Sitzungstermin.



Erwin Dahlmanns
Vorsitzender

Franz Josef Dahlmanns
Schriftführer

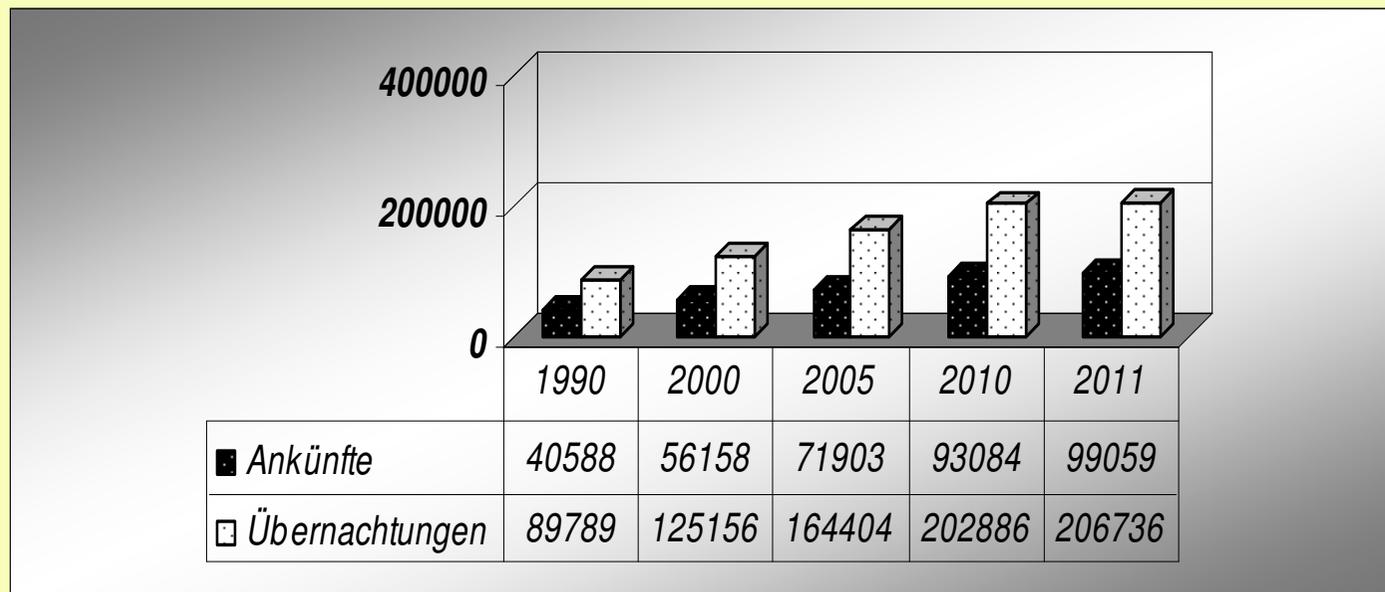
Bericht des Heinsberger Tourist-Service e. V. (HTS)

**im Ausschuss für Kultur, Partnerschaft
und Tourismus am 27.11.2012**

**Patricia Mees
Heinsberger Tourist-Service e. V.**



Touristische Entwicklung in der Freizeit-Region Heinsberg - 1 - Übernachtungstourismus -



Quelle: IT NRW



Touristische Entwicklung in der Freizeit-Region Heinsberg - 2 - Übernachtungstourismus, in % -

2010 – 2011

Ankünfte	+ 6,2 %
Übernachtungen	+ 1,2 %

2012, Jan.-Aug.

Ankünfte	+ 0,3 %
Übernachtungen	+ 8,6 %



HTS intern - 1 - Personalia

Kreisdirektor Peter Deckers

hat zum 16.09.2012 seinen
Posten als Vorsitzender des
Vorstandes niedergelegt
und wurde

„Ehrenmitglied“



Bild: Kreis Heinsberg



HTS intern - 2 - Personalia

**Neuer Vorsitzender
seit 16.09.2012:
Landrat
Stephan Pusch**

„Ich werde mich mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln voll für den HTS und die Freizeit-Region Heinsberg einsetzen und der Tourismusbranche zu einem höheren politischen Stellenwert verhelfen!“



Bild: Kreis Heinsberg



Wirtschaftsfaktor Tourismus - 1

Ausgangssituation:
Ich weiß,
dass ich nichts weiß!

Sokrates

Oder anders:
Was stimmt denn nun?

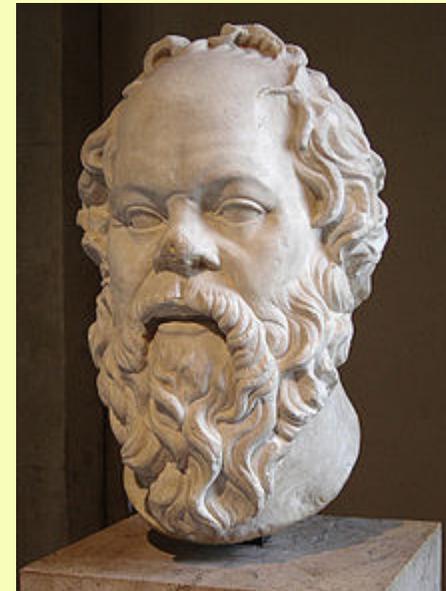


Bild: Louvre

Wirtschaftsfaktor Tourismus - 2

Alte „Fakten“ 2011 in Zahlen

Übernachtungen	206.736
Tagesreisen	4.527.518
Umsätze	131,6 Mio. €

Wirtschaftsfaktor Tourismus - 3

Alte „Fakten“

Unvollständige Statistiken inkl. IT NRW:

- ? Kleinbetriebe mit weniger als 9/10 Betten
- ? Verwandten- und Bekanntenbesuche

Übertragbare Faktoren:

- ? Niederrhein = Kreis Heinsberg
- ? Tagesausgaben
- ? Tagestourismus
- ? Beschäftigung
- ? Effekte



Wirtschaftsfaktor Tourismus - 4 Fragen brauchen Antworten

- **Zum Messen des Erfolgs**
- **Zur Begründung der Ausgaben und
Zukunftsinvestitionen**
- **Zur Bewusstseinsbildung bei Einheimischen**
- **Zur Überzeugung von Geldgebern und
Leistungsträgern**
- **Für tourismuspolitische Entscheidungen ...**



Wirtschaftsfaktor Tourismus - 5

Wer liefert Antworten?

- Auftrag an dwif consulting
- Über dwif consulting:
Liefert seit ca. 40 Jahren mittels Grundlagenstudien, Betriebsvergleichen etc. *die Daten*, auf die sich die touristischen Entscheidungsträger stützen:
Tagesausgaben, Tourismusbarometer etc.



Wirtschaftsfaktor Tourismus - 6

Methodik

- **Primärerhebungen**
- **Sekundärerhebungen (z. B. Statistiken über Reiseverkehr, Primäreinkommen, Umsatzsteuer, Einwohner und Haushalte)**
- **Sonderauswertungen von Datenmaterial aus anderen Gutachten z. B. Betriebsvergleichen**
- **Gewichtungen**
- **Plausibilitätsprüfungen**



Wirtschaftsfaktor Tourismus - 7 Antworten

Übernachtungen	<i>0,206 Mio.</i>	0,255 Mio.
Tagesreisen	<i>4,527 Mio.</i>	8,5 Mio.
Umsätze	<i>131 Mio. €</i>	236,9 Mio.

Vom Tourismus im Kreis Heinsberg profitierende Wirtschaftszweige

dwif
consulting

Übernachtungsgäste in Betrieben
Bruttoumsatz: 24,4 Mio. €

Tagesbesucher
Bruttoumsatz: 212,5 Mio. €



Gastgewerbe
65,7 %



Einzelhandel
21,1 %



Dienstleistungen
13,2 %



Einzelhandel
49,6 %



Gastgewerbe
38,4 %



Dienstleistungen
12,0 %

Quelle: dwif 2012

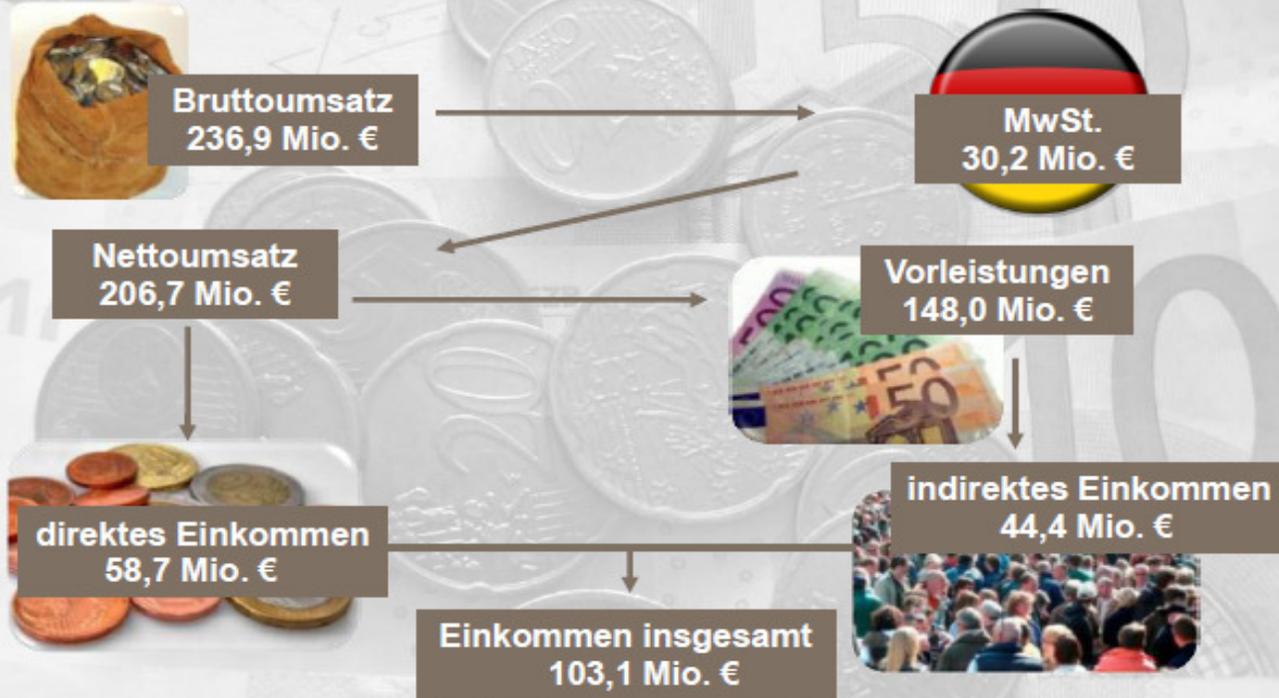
Bilder: tommyG, Stephanie Hochhaager, Jørgen Boehler, pteflo.de

Heinsberger Tourist-Service e.V.



Land ohne Grenzen zwischen Maas und Niederrhein

Touristische Einkommenswirkungen im Kreis Heinsberg



Heinsberger Tourist-Service e.V.



Land ohne Grenzen zwischen Maas und Niederrhein

Beschäftigungseffekte durch den Tourismus

5.240 Personen,

die durch den Tourismus in **Kreis Heinsberg** ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen (= 19.691,- €) pro Kopf bestreiten könnten

Quelle: dwf 2012

Heinsberger Tourist-Service e.V.



Land ohne Grenzen zwischen Maas und Niederrhein

Tourismus bringt Steueraufkommen

dwif
consulting



insgesamt: 25,4 Mio. €

zusätzlich:

- Gewerbesteuer
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- Tourismusabgabe (Gast)
- Fremdenverkehrsbeitrag (Gewerbe)

Quelle: dwif 2012

Heinsberger Tourist-Service e.V.



Land ohne Grenzen zwischen Maas und Niederrhein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Mitgliedsanträge nebst Satzung und Beitragsordnung
gibt es auf www.hts-info.de!